



”

Für mich und das Institut ist es ja eine Rückkehr zum Mars nach fast 25 Jahren.

Werner Magnes

“

beim Start heute jedenfalls mit an Bord. Denn das Magnetometer-Projekt wurde von der Forschungsförderungsschiene FFG mitfinanziert, ein paar rote Punkte auf der Verkleidung repräsentieren Österreich.

Magnetdaten vom Mars gelten als besonders spannend, weil der Mars ein besonders schwaches Magnetfeld hat. Mit den Magnetfeldmessgeräten zweier bereits gelandeter Sonden (der Nasa) sollen die Daten verglichen werden und die Grazer haben als Projektpartner auch Zugang dazu.

Denn: Die wissenschaftlichen Daten will China ansonsten offenbar (anders als sonst üblich) zunächst geheim halten.



Die Rakete „Langer Marsch 5“ mit Tianwen-1 als Last. Rote Punkte auf der Verkleidung stehen für Österreichs Beitrag

APA/CNSA,  
LUNGHAMMER, KK

INTERN

## Schwierigkeiten zu ebener Erde

Nachbesetzung des Weltrauminstituts geht jetzt hoffentlich in die letzte Runde.

Es ist eines der bedeutendsten und international sichtbarsten Institute der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Graz/St. Peter: das Weltrauminstitut, das ursprünglich von **Otto Burkard** und „Weltraumpapst“ **Willibald Riedler** vor genau 50 Jahren gegründet wurde. Knapp 100 Mitarbeiter bringen Rot-Weiß-Rot immer wieder in den Weltraum. Doch zu ebener Erde vollzieht sich der Generationenwechsel nur schleppend.

Für den bisherigen Direktor, **Wolfgang Baumjohann**, sucht man nun schon seit zwei Jahren

einen Nachfolger. Doch der gebürtige Deutsche, der 2001 berufen wurde und demnächst 70 wird, muss wohl noch bis Mitte nächsten Jahres durchhalten.

Die Berufung des neuen Direktors war zunächst in Kombination mit der Technischen Universität Graz geplant. Doch die erste Ausschreibung scheiterte, die TU Graz unter Rektor



Wolfgang Baumjohann

HOFFMANN



Hans Sünkel  
sortierte  
Bewerbungen

der bekannte Physiker und Akademie-Präsident **Anton Zeilinger** auf die TU-Beteiligung und ließ unter Vorsitz des Akademie-Mitgliedes, früheren TU-Rektors und einstigen Weltraum-

**Harald Kainz** wollte sich nur sehr bescheiden finanziell engagieren. Die ausgewählten Bewerber lehnten daher dankend ab.

Daraufhin verzichtete

Institut-Direktors **Hans Sünkel** eine neue Ausschreibung durchführen. Vier Personen kamen daraufhin in die engere Wahl, darunter eine Frau, das Hearing fand im Juni statt. Die vier Kandidaten sind international (aber nicht nur Deutsche), Österreicher konnten sich nicht platzieren.

Jetzt werden noch zusätzliche Gutachten eingeholt, Zeilinger wird im Herbst entscheiden und Berufungsverhandlungen aufnehmen. Der oder die neue Direktor/in könnte dann im Frühjahr 2021 das Amt antreten.

**Norbert Swoboda**